

Interfraktioneller Antrag zum Integrationskonzept

Tübingen, 27.06.2010

Antrag

Es wird ein Integrationsbeirat eingerichtet, der die Integrationsbeauftragte bei ihrer Arbeit unterstützt und berät, Probleme erkennt und Lösungsmöglichkeiten entwickelt. Diesem Integrationsbeirat sollen Vertreterinnen und Vertreter der Migrantenvereine ebenso angehören wie Mitglieder des Gemeinderates.

Die Mitglieder des Beirats werden von den Fraktionen vorgeschlagen und vom Gemeinderat gewählt.

Auf die Einrichtung eines Fachbeirats wird verzichtet. Die Benennung sachkundiger Bürger als Vertreter im Ausschuss wird zurückgestellt.

Begründung:

Unseres Erachtens bedarf es verbindlicher Strukturen, in denen sich möglichst viele Tübinger Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund wiederfinden. Dies sehen wir bei zwei sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern nicht gegeben, die mit großer Wahrscheinlichkeit mit Akzeptanzproblemen zu kämpfen hätten.

Einen Fachbeirat Gleichstellung und Integration lehnen wir ab. Für eine erfolgreiche Integrationspolitik brauchen wir weniger Personen mit Kenntnissen aktueller Entwicklungen in der Forschung, als vielmehr engagierte Tübingerinnen und Tübinger, die sich vor Ort in Vereinen, Schulen und Initiativen für Integration einsetzen.

Sinnvoll ist in einem zweiten Schritt die Entsendung eines benannten Vertreters/einer Vertreterin des Integrationsbeirats als sachkundige(r) Bürger(in) sowohl in den Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung als auch in den "Sozialausschuss".

Für die SPD-Fraktion	Dorothea Kliche-Behnke
Für die FDP-Fraktion	Dr. Kurt Sütterlin
Für die Linke-Fraktion	Gerlinde Strasdeit